



BRUKSANVISNING SV ...	5
KÄYTTÖOHJEET FI ...	12
BRUGSANVISNING DA..	19
BRUKSANVISNING NO.	27
GEBRAUCHSANWEISUNG DE...	35
INSTRUCTIONS FOR USE EN...	44
MODE D'EMPLOI FR....	53
GEbruiksaanwijzing NL...	61

STIGA VILLA

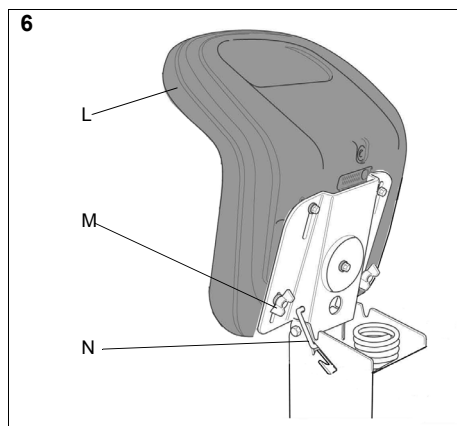
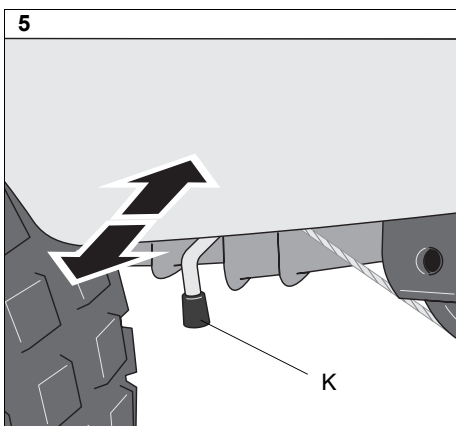
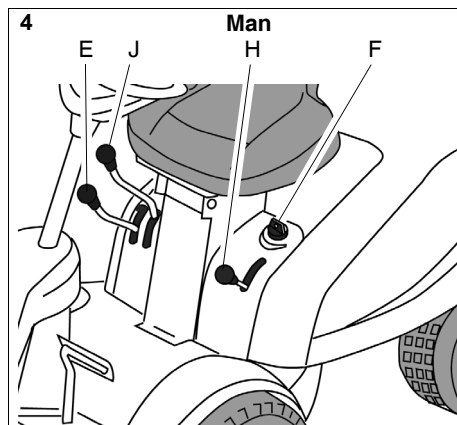
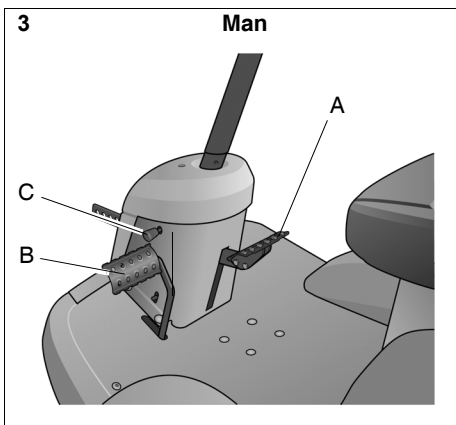
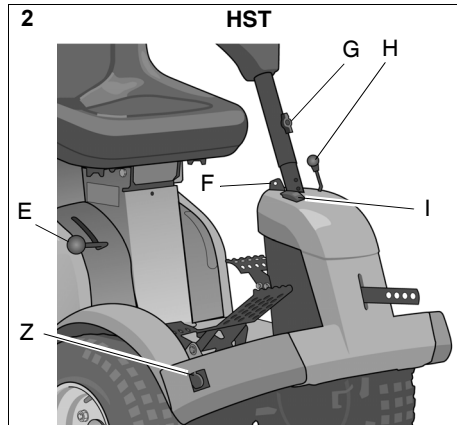
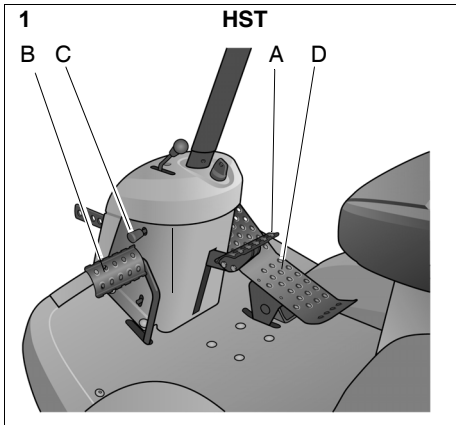
VILLA 12

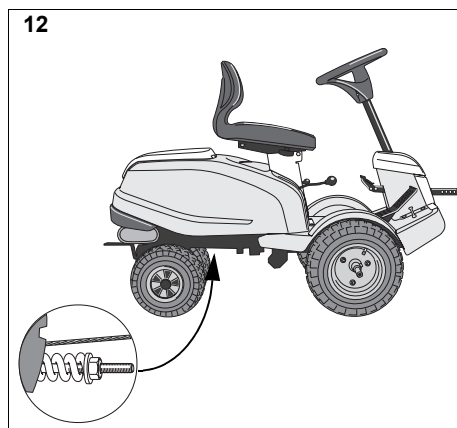
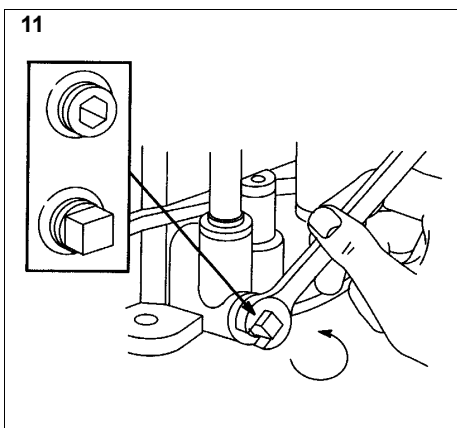
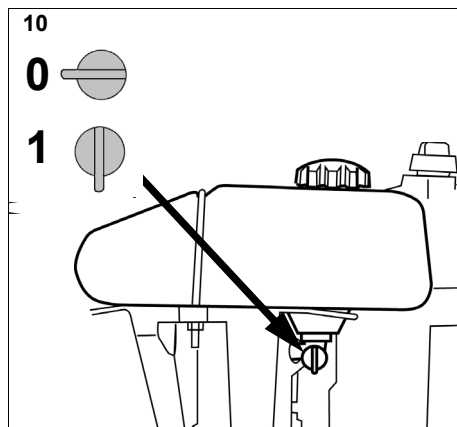
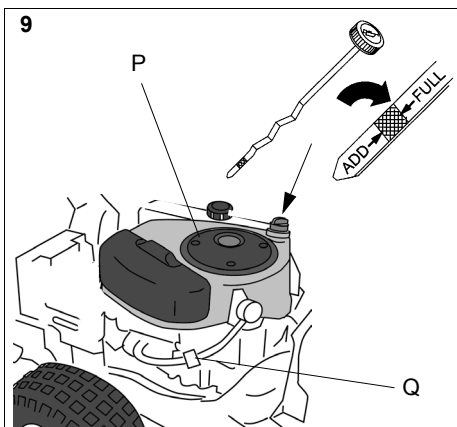
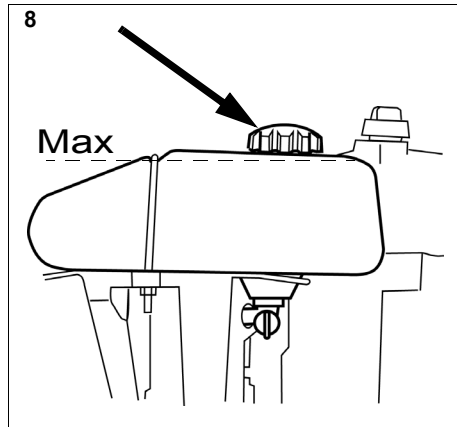
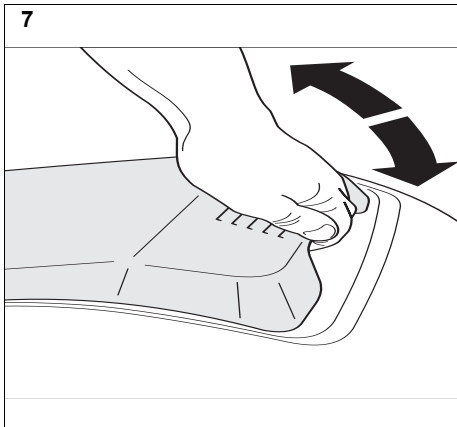
VILLA 14 HST

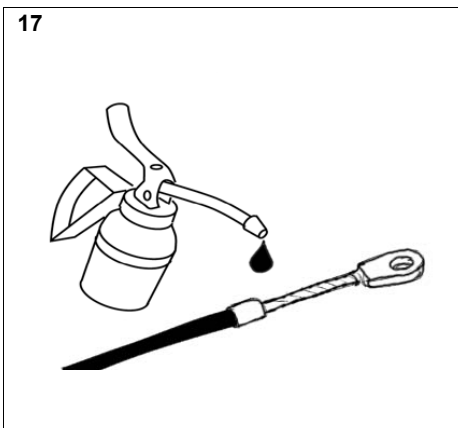
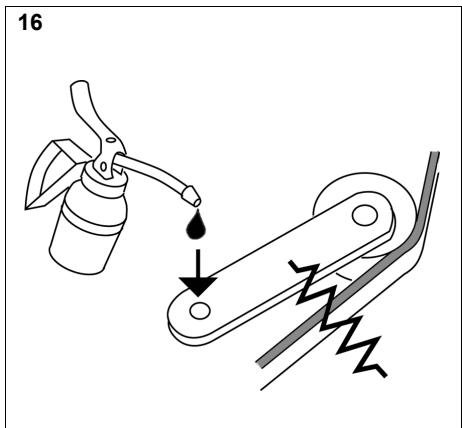
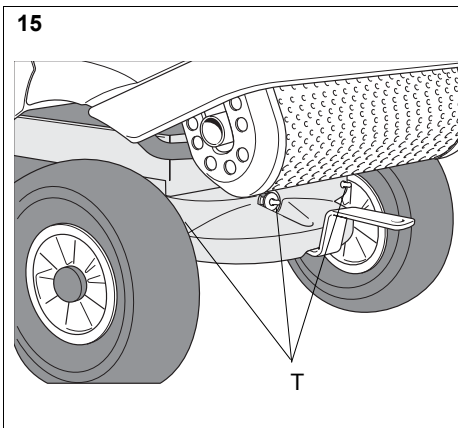
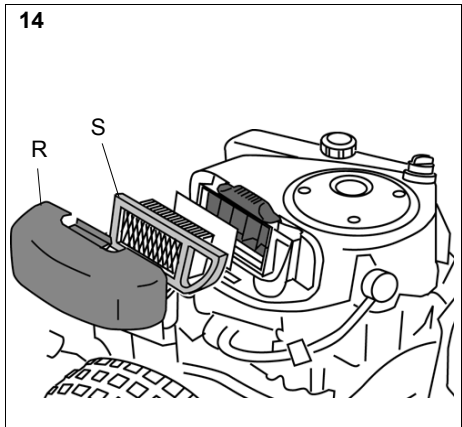
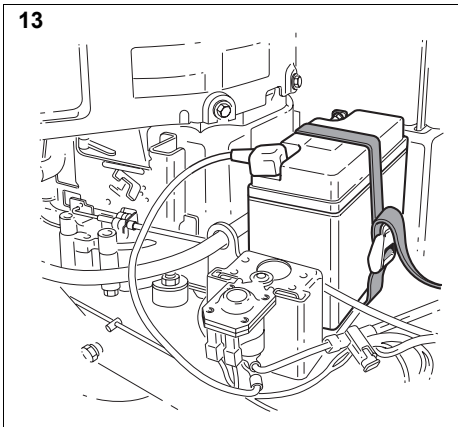
VILLA 16 HST

STIGA[®]

8211-0011-70







1 ALLGEMEINES



Dieses Symbol kennzeichnet eine **WARNUNG**. Ein Nichtbefolgen der Anweisungen kann schwerwiegende Personen- und bzw. oder Sachschäden nach sich ziehen.



Vor dem Start sind diese Bedienungsanleitung sowie die beigelegte Broschüre "SICHERHEITSVORSCHRIFTEN" aufmerksam durchzulesen.

1.1 SYMBOLE

Am Gerät befinden sich folgende Symbole, um den Bediener darauf hinzuweisen, dass bei Benutzung und Wartung des Geräts Vorsicht und Aufmerksamkeit geboten sind.

Bedeutung der Symbole:



Warnung!
Lesen Sie vor der Benutzung des Geräts die Bedienungsanleitung und Sicherheitsvorschriften.



Warnung!
Achten Sie auf herausgeschleuderte Gegenstände. Stellen Sie sicher, dass sich niemand im Gefahrenbereich des Mähers aufhält.



Warnung!
Beim Mähen immer einen Gehörschutz tragen.



Warnung!
Dieses Gerät ist nicht für das Befahren öffentlicher Straßen bestimmt.



Warnung!
Geräte dürfen unabhängig von der Richtung nur über Gefälle bis zu einem Neigungswinkel von maximal 10° gefahren werden.



Warnung!
Verbrennungsgefahr! Den Schalldämpfer/Katalysator nicht berühren.

1.2 Hinweise

1.2.1 Abbildungen

Die Abbildungen in dieser Bedienungsanleitung sind mit 1, 2, 3 usw. nummeriert.

Die Komponenten in den Abbildungen sind mit A, B, C usw. bezeichnet.

Ein Verweis auf Komponente C in Abbildung 2 wird wie folgt angegeben:

"Siehe Abb. 2:C" oder kurz "(2:C)".

1.2.2 Überschriften

Die Überschriften in dieser Bedienungsanleitung sind gemäß folgendem Beispiel nummeriert.

"1.3.1 Allgemeine Sicherheitskontrolle" ist eine Zwischenüberschrift zu "1.3 Sicherheitskontrolle" und ist ihr untergeordnet.

Bei einem Hinweis auf Überschriften wird häufig lediglich die Nummer der Überschrift angegeben: z.B. "Siehe 1.3.1".

2 BESCHREIBUNG

2.1 Getriebe

Das Gerät verfügt über einen Zweiradvorderantrieb.

Die frontseitig montierten Geräte werden über Keilriemen angetrieben.

2.2 Lenkung

Das Gerät arbeitet mit Hinterradsteuerung. Dank der Hinterradsteuerung kann das Gerät einfach um Bäume und andere Hindernisse gefahren werden. Die Steuerung erfolgt per Seilzug.

2.3 Sicherheitssystem

Das Gerät ist mit einem elektrischen Sicherheitssystem ausgerüstet. Das Sicherheitssystem unterbricht bestimmte Vorgänge, die bei Fehlsteuerungen zu Gefahrensituationen führen können. So kann beispielsweise der Motor nicht gestartet werden, wenn das Pedal für die Kupplung-Feststellbremse nicht heruntergedrückt ist.

Vor jedem Einsatz ist die Funktion des Sicherheitssystems zu überprüfen.

2.4 Bedienelemente

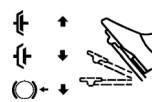
2.4.1 Geräteheber, mechanisch (1, 3:A)

Um zwischen Betriebs- und Transportstellung zu wechseln:

1. Das Pedal ganz durchtreten.
2. Das Pedal langsam loslassen.

2.4.2 Bremse/Kupplung/Feststellbremse (3:B) (Man)

Kombipedal für Bremse und Kupplung. Drei Positionen:



1. Pedal in Ausgangsposition – Antrieb ist eingekuppelt. Wenn ein Gang eingelegt ist, fährt die Maschine. Die Bremse ist nicht aktiviert.

2. Pedal zur Hälfte niedergetreten – der Antrieb ist ausgekuppelt, ein Gang kann eingelegt werden. Die Bremse ist nicht aktiviert.

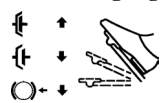
3. Pedal vollkommen niedergetreten – der Antrieb ist ausgekuppelt. Die Bremse ist vollständig aktiviert.

Bitte beachten! Die Geschwindigkeit nicht durch Schleifenlassen der Kupplung regulieren. Statt dessen den für die gewünschte Geschwindigkeit geeigneten Gang einlegen.

2.4.3 Kupplung-Feststellbremse (1:B) (HST)



Das Pedal darf niemals während des Fahrens betätigt werden. Es besteht Überhitzungsgefahr in der Kraftübertragung.



Das Pedal (2:B) verfügt über drei Stellungen:

- **Ausgangsposition.** Die Kupplung ist nicht aktiviert. Die Feststellbremse ist nicht aktiviert.
- **Zur Hälfte niedergetreten.** Der Antrieb ist ausgekoppelt. Die Feststellbremse ist nicht aktiviert.
- **Pedal ganz durchgetreten.** Der Antrieb ist ausgekuppelt. Die Feststellbremse ist komplett aktiviert, jedoch nicht arretiert. Diese Stellung wird ebenfalls zur Notbremsung verwendet.

2.4.4 Sperre, Feststellbremse (1, 3:C)



Die Sperre verriegelt das Kupplung-Feststellbremse in der niedergetretenen Stellung. Diese Funktion wird verwendet, um das Gerät an Abhängen, beim Transport usw. zu sichern, wenn der Motor nicht eingeschaltet ist.



Die Feststellbremse ist während des Fahrens stets zu lösen.

Sicherung:

1. Das Pedal (1, 3:A) ganz durchtreten.
2. Sperre (1, 3:C) nach rechts führen.
3. Das Pedal loslassen.
4. Sperre loslassen.

Abladen:

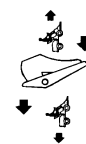
Das Pedal betätigen und loslassen.

2.4.5 Antrieb-Betriebsbremse (1:D) (HST)



Wenn die Maschine beim Loslassen des Pedals nicht wie erwartet bremst, ist das linke Pedal (1:B) als Notbremse zu benutzen.

Das Pedal (1:D) bestimmt das Übersetzungsverhältnis zwischen Motor und Antriebsrädern (= Geschwindigkeit). Wird das Pedal losgelassen, wird die Betriebsbremse aktiviert.



1. Pedal nach vorn drücken
– das Gerät bewegt sich nach vorn.
2. Pedal unbetätigt
– das Gerät steht still.
3. Pedal nach hinten drücken
– das Gerät fährt rückwärts.
4. Druck auf das Pedal verringern
– das Gerät beginnt zu bremsen.

2.4.6 Lenkrad (HST)

Die Höhe des Lenkrads kann stufenlos verstellt werden. Den Einstellknopf (3:E) an der Lenksäule lösen und das Lenkrad auf die gewünschte Höhe einstellen. Danach wieder festdrehen.



Die Lenkradeinstellung nicht während der Fahrt ändern.



Drehen Sie niemals das Lenkrad, wenn das Gerät mit abgesenktem Arbeitsgerät stillsteht. Risiko für übermäßige Belastungen der Lenkmechanik

2.4.7 Gashebel und Choke (2, 4:H)

Hebel zur Regulierung der Motordrehzahl sowie als Choke beim Kaltstart des Motors.



Wenn der Motor unsauber läuft, wurde der Hebel unter Umständen zu weit nach vorn geschoben und hat den Choke ausgelöst. Dies schadet dem Motor, steigert den Kraftstoffverbrauch und ist umweltunfreundlich.



1. Choke – Starthilfe bei Kaltstarts. Die Chokeposition befindet sich ganz vorn in der Aussparung.

Fahren Sie nicht in dieser Stellung, wenn der Motor warm ist.



2. Vollgas – das Gerät sollte stets mit Vollgas betrieben werden.

Die Vollgasposition befindet sich etwa 2 cm hinter der Chokestellung.



3. Leerlauf.

2.4.8 Zündschloss (2, 4:F)

Das Zündschloss dient zum Anlassen und Abstellen des Motors.



Verlassen Sie nicht das Gerät, wenn sich der Schlüssel in Stellung 2 oder 3 befindet. Es besteht Brandgefahr. Der Kraftstoff kann über den Vergaser in den Motor gelangen. Zudem besteht das Risiko, dass sich die Batterie entlädt und beschädigt wird.

Vier Stellungen:



1. Stoppstellung – der Motor ist kurzgeschlossen. Der Schlüssel kann abgezogen werden.



2. Betriebsstellung.



3. Betriebsstellung.



4. Startstellung – wenn der Schlüssel in die federbelastete Startstellung gedreht wird, wird der elektrische Anlasser aktiviert. Wenn der Motor angesprungen ist, den Schlüssel in Betriebsstellung 3 zurückgehen lassen.

2.4.9 Schalthebel (4:J) (Man)

Mit diesem Hebel wird einer der fünf Vorwärtsgänge (1-2-3-4-5), die Neutralstellung (N) oder der Rückwärtsgang (R) gewählt.

Zum Einlegen eines Ganges muss das Kupplungspedal niedergedreten werden.

Bitte beachten! Dafür sorgen, dass die Maschine völlig still steht, wenn vom Rückwärtsgang in einen Vorwärtsgang oder umgekehrt gewechselt werden soll. Wenn sich ein Gang nicht sofort einlegen lässt, die Kupplung noch einmal freigeben, wieder treten und es noch einmal versuchen. Den gewünschten Gang noch einmal einlegen. Niemals einen Gang mit Gewalt einlegen!

2.4.10 Zapfwelle (2, 4:E)

Hebel zum Ein- und Auskuppeln der Zapfwelle zum Antrieb des Mähwerks und frontmontierten Zubehörs. Zwei Stellungen:



1. Vordere Stellung – Zapfwelle ausgekuppelt.



2. Hintere Stellung – Zapfwelle eingekuppelt.

2.4.11 elektrischer Schnitthöheneinstellung (2:I) (16 HST)

Das Gerät ist mit Steuerungen für die Anwendung von Mähwerken mit elektrischer Schnitthöheneinstellung ausgestattet.



Der Schalter dient zur stufenlosen Einstellung der Schnitthöhe.

Das Mähwerk wird an den Kontakt (2:Z) angeschlossen.

2.4.12 Auskuppelungshebel (5:K)

Hebel zum Auskuppeln der stufenlosen Kraftübertragung. Bietet die Möglichkeit, das Gerät von Hand ohne Motorkraft zu schieben.



Der Auskuppelungshebel darf sich nie zwischen äußerer und innerer Stellung befinden. Dadurch wird das Getriebe überhitzt und beschädigt.

Zwei Stellungen:



1. Hebel nach außen – Kraftübertragung für Normalbetrieb eingekuppelt. Wenn der Hebel in der Außenposition einrastet, ist ein Klicken zu hören.

2. Hebel nach innen – Kraftübertragung ausgekuppelt. Das Gerät kann von Hand geschoben werden. Das Gerät darf nicht über längere Strecken oder mit hoher Geschwindigkeit abgeschleppt werden. Das Getriebe kann dabei beschädigt werden.

2.4.13 Sitz (6:L)



Der Sitz ist umklappbar und kann in Längsrichtung verstellt werden. Der Sitz wird in Längsrichtung mit den Knäufen (6:M) arretiert.

Der Sitz verfügt über einen Sicherheitsschalter, der an das Sicherheitssystem des Geräts angeschlossen ist. Dadurch können bestimmte Vorgänge mit Gefahrenpotenzial nicht ausgeführt werden, da sich niemand auf dem Sitz befindet. Siehe auch 4.3.2.

2.4.14 Motorhaube (Abb. 7)

für Service- und Wartungsarbeiten an Motor und Batterie muss die Motorhaube geöffnet werden.



Der Motor darf nicht in Betrieb sein, wenn die Motorhaube geöffnet wird.

2.4.14.1 Öffnen:

1. Sicherstellen, dass die Bedienungshebel in ihrer vordersten Position stehen.
2. Die Sitzsperre (6:N) nach oben führen und den Sitz nach vorn klappen.
3. Die Motorhaube an der Vorderseite greifen und nach oben klappen.

2.4.14.2 Schließen:

Die Motorhaube an der Vorderseite greifen und nach unten klappen.



Die Maschine darf nicht benutzt werden, wenn die Motorhaube geöffnet ist. Es besteht Verbrennungs- und Quetschgefahr.

3 ANWENDUNGSBEREICHE

Das Gerät darf nur für folgende Arbeiten und mit dem angegebenen STIGA-Originalzubehör eingesetzt werden:

Vorgang	STIGA-Originalzubehör
Rasenmähen	Mit Mähwerken: 85 C, 95 C (HST), 95 C EI (16 HST)
Kehren	Mit Kehrvorrichtung oder aufnehmender Kehrvorrichtung. Für die erstgenannte Kehrvorrichtung wird eine Staubschutzabdeckung empfohlen.
Schneeräumung	Mit Schneeräumschild oder Schneefräse. Schneeketten und Rahmengewichte werden empfohlen.
Aufnehmen von Gras und Laub	Mit anhängbarem Grasfangkorb (30 oder 42 Zoll).
Transport von Gras und Laub	Mit Anhänger Combi.

Die Zugvorrichtung darf mit einer senkrechten Kraft von höchstens 100 N belastet werden.

Die Schubkraft von angehängtem Zubehör darf die Zugvorrichtung mit höchstens 500 N belasten.

Hinweis: Wenden Sie sich vor der Nutzung eines Transportanhängers an Ihre Versicherung.

Hinweis: Dieses Gerät ist nicht zum Befahren öffentlicher Straßen bestimmt.

4 START UND BETRIEB



Das Gerät darf nur benutzt werden, wenn die Motorhaube geschlossen und gesichert ist. Andernfalls besteht Verbrennungs- und Quetschgefahr.

4.1 Benzintank füllen

Immer reines bleifreies Benzin tanken. Zweitaktmischungen dürfen nicht verwendet werden.

Der Tank fasst 14 Liter. Der Benzinstand kann einfach am transparenten Tank abgelesen werden.

Hinweis: Herkömmliches bleifreies Benzin ist nur begrenzt haltbar und darf nicht länger als 30 Tage gelagert werden.

Auch umweltfreundliches Benzin, so genanntes Alkylatbenzin, ist bestens geeignet. Diese Benzinsorte ist weniger umwelt- und gesundheitsschädlich als herkömmliches Benzin.



Benzin ist stark feuergefährlich. Der Kraftstoff ist ausschließlich in speziell für diesen Zweck hergestellten Behältern aufzubewahren.



Benzin darf nur im Freien aufgefüllt werden, dabei darf nicht geraucht werden. Den Kraftstoff vor dem Anlassen des Motors einfüllen. Den Tankdeckel niemals öffnen oder Benzin auffüllen, wenn der Motor läuft oder noch warm ist.


Den Benzintank nie ganz auffüllen. Den Einfüllstutzen sowie die oberen 1-2 cm des Tanks freilassen, damit sich das Benzin bei Erwärmung ausdehnen kann, ohne überzulaufen. Siehe Abb. 8.

4.2 Ölstandskontrolle, Motoröl

Bei der Lieferung ist das Kurbelgehäuse mit Öl des Typs SAE 10W-40 gefüllt.

Siehe Abb. 9.

Kontrollieren Sie vor jeder Anwendung, ob der vorliegende Ölstand korrekt ist. Dabei sollte das Gerät auf einer ebenen Unterlage stehen.

 Den Bereich rund um den Ölmesstab sauberwischen. Stab lösen und herausziehen. Ölmesstab abwischen.

Führen Sie den Ölmesstab vollständig ein und schrauben Sie ihn fest.

Nehmen Sie den Ölmesstab wieder heraus. Lesen Sie den Ölstand ab. Füllen Sie Öl bis zur Markierung "FULL" ein, wenn der Ölstand unterhalb dieses Pegels (11) liegt.

Der Ölstand darf die Markierung "FULL" niemals überschreiten. Ansonsten kann sich der Motor überhitzen. Übersteigt der Ölstand die Markierung "FULL", ist Öl abzulassen, bis der korrekte Ölstand erreicht ist.

4.3 Sicherheitskontrolle

Überprüfen Sie, ob die Ergebnisse der im Folgenden aufgeführten Sicherheitskontrollen beim Test des aktuellen Geräts erfüllt werden.



Vor jedem Einsatz ist die Sicherheitskontrolle durchzuführen.



Wenn nur eines der unten aufgeführten Ergebnisse nicht zutrifft, darf das Gerät nicht verwendet werden! Das Gerät ist dann zur Reparatur in eine Servicewerkstatt zu bringen.

4.3.1 Allgemeine Sicherheitskontrolle

Objekt	Ergebnis
Kraftstoffleitungen und Anschlüsse	Keine Lecks
Elektrokabel	Die gesamte Isolierung ist intakt. Keine mechanischen Schäden.
Abgassystem	Keine Lecks an den Anschlüssen. Alle Schrauben sind fest angezogen.
Ölleitungen	Keine Lecks. Keine Schäden.
HST; Gerät nach vorn/hinten fahren und Pedal Antriebs-Betriebsbremse freigeben.	Das Gerät sollte anhalten.
Probefahrt	Keine unnormalen Vibrationen. Keine unnormalen Geräusche.

4.3.2 Elektrische Sicherheitskontrolle



Vor jedem Einsatz ist die Funktion des Sicherheitssystems zu überprüfen.

Zustand	Maßnahme	Ergebnis
Pedal Kupplung-Bremse nicht heruntergedrückt. Zapfwelle nicht aktiviert.	Start versuchen.	Der Motor darf nicht starten.
Pedal Kupplung-Bremse heruntergedrückt. Zapfwelle aktiviert.	Start versuchen.	Der Motor darf nicht starten.
Motor läuft. Zapfwelle aktiviert.	Fahrer erhebt sich aus dem Sitz.	Die Zapfwelle sollte ausgeschaltet sein.
Motor läuft.	10-A-Sicherung herausnehmen.	Der Motor sollte anhalten.

4.4 Start

1. Siehe Abb. 10. Öffnen Sie den Benzinhahn, der sich innerhalb der Haube auf der linken Rückseite befindet.
2. Kontrollieren Sie, ob das/die Zündkabel an der (den) Zündkerze(n) montiert sind.
3. Überprüfen Sie, ob die Zapfwelle ausgeschaltet ist.
4. Den Fuß nicht auf das Gaspedal setzen.

5. Kaltstart – verschieben Sie den Gashebel ganz nach vorn in die Chokestellung.
Warmstart – stellen Sie den Gashebel auf Vollgas (ca. 2 cm hinter der Chokestellung).
6. Das Pedal Kupplung-Bremse ganz durchtreten.
7. Zündschlüssel drehen und Motor anlassen.
8. Wenn der Motor läuft, den Gashebel allmählich auf Vollgas (etwa 2 cm hinter der Chokestellung) schieben, wenn der Choke betätigt worden ist.
9. Bei Kaltstart das Gerät nicht unmittelbar nach dem Start belasten, sondern den Motor erst einige Minuten lang laufen lassen. Das Öl muss erst warm werden.

Der Einsatz des Geräts sollte stets mit Vollgas erfolgen.

4.5 Tipps

Achten Sie stets darauf, dass sich im Motor die korrekte Ölmenge befindet. Dies gilt insbesondere beim Fahren an Hängen. Siehe 4.2.



Beim Fahren an Hängen ist besondere Vorsicht geboten. Führen Sie beim Auf- und Abfahren an Hängen keine abrupten Starts oder Stopps aus. Niemals quer zum Hang bewegen. Fahren Sie von oben nach unten oder von unten nach oben.



Das Gerät darf ungeachtet der Fahr- richtung im Verhältnis zum Abhang mit maximal 10° Neigung gefahren werden.



Reduzieren Sie die Geschwindigkeit an Hängen und bei scharfen Kurven, um die Kontrolle zu behalten und die Umkipppgefahr zu verringern.



Bei Vollgas und höchstem Gang keine engen Kurven fahren. Das Gerät kann umkippen.



Hände und Finger von Knicklenk- bereich und Sitzkonsole fernhalten. Quetschgefahr! Fahren Sie niemals mit offener Motorhaube.



Fahren Sie niemals mit aktiviertem Mähwerk in Transportstellung. Dadurch wird der Antriebsriemen des Mähwerks zerstört.

4.6 Stopp

Zapfwelle auskuppeln. Feststellbremse betätigen. Den Motor 1 bis 2 Minuten im Leerlauf arbeiten lassen. Motor durch Drehen des Zündschlüssels ausschalten.

Den Benzinhahn schließen. Dies ist besonders wichtig, wenn das Gerät z.B. auf einem Anhänger transportiert werden soll.



Wird das Gerät ohne Aufsicht stehen gelassen, sind das bzw. die Zündkerzenkabel von der Zündkerze bzw. den Zündkerzen abzuziehen. Ziehen Sie ebenfalls den Zündschlüssel ab.



Der Motor kann unmittelbar nach dem Ausschalten sehr heiß sein. Schalldämpfer, Zylinder oder Kühlrippen nicht berühren. Dies kann zu Verbrennungen führen.

4.7 Reinigung



Zur Verringerung der Brandgefahr Motor, Schalldämpfer, Batterie und Kraftstofftank frei von Gras, Laub und Öl halten.



Zur Verringerung der Brandgefahr das Gerät regelmäßig auf Öl- und/oder Kraftstoffaustritt kontrollieren.

Das Gerät ist nach jedem Gebrauch zu reinigen.

Dabei sind folgende Anweisungen zu beachten:

- Bei der Verwendung von Hochdruckreinigern den Strahl nicht direkt auf Wellendichtungen, elektrische Komponenten oder Hydraulikventile richten.
- Den Motor nicht mit Wasser abspülen.
- Mit Bürste und/oder Druckluft reinigen.
- Belüftungsöffnungen des Motors reinigen.

5 WARTUNG

5.1 Serviceprogramm

Damit sich das Gerät auch weiterhin in einem guten Zustand befindet, zuverlässig und betriebssicher arbeitet und um die Umwelt zu schonen, ist das STIGA-Serviceprogramm zu befolgen.

Das Serviceprogramm ist im beigelegten Serviceheft ausführlich beschrieben.

Der Grundservice ist stets von einer autorisierten Werkstatt auszuführen.

Erster Service und Zwischenservice sind von einer autorisierten Werkstatt bzw. vom Benutzer auszuführen. Das Vorgehen ist dem Serviceheft zu entnehmen. Die Maßnahmen werden unter "4" sowie im Folgenden beschrieben.

Der von der autorisierten Werkstatt ausgeführte Service garantiert eine fachmännische Arbeit mit Originalersatzteilen.

Jeder von der autorisierten Werkstatt durchgeführte Grund- und Zwischenservice wird mit einem Stempel im Serviceheft bestätigt. Das Serviceheft mit diesen Servicedaten ist ein Wertdokument und erhöht den Wiederverkaufswert des Geräts.

5.2 Vorbereitung

Alle Service- und Wartungsmaßnahmen sind am ruhenden Gerät bei ausgeschaltetem Motor durchzuführen.



Ziehen Sie immer die Feststellbremse an, um ein Wegrollen des Geräts auszuschließen.



Um einen unfreiwilligen Motorstart zu verhindern, lösen Sie das (die) Zündkabel von der (den) Zündkerzen und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

5.3 Reifendruck

Justieren Sie den Reifendruck folgendermaßen:

Vorn: 0,4 bar (6psi).

Hinten: 1,2 bar (17psi).

5.4 Motorölwechsel

Das Öl zum ersten Mal nach 5 Betriebsstunden wechseln, danach alle 50 Betriebsstunden oder einmal pro Saison.

Bei extrem hoher Belastung oder bei hoher Umgebungstemperatur das Öl häufiger wechseln, alle 25 Betriebsstunden oder mindestens einmal pro Saison.

Verwenden Sie synthetisches Öl der Serviceklasse SF oder höher gemäß der unten aufgeführten Tabelle.

Verwendung	Öl
Alle Temperaturen	SAE 10W-40
Unter -18°C	SAE 5W-30
Über 0°C	SAE30

Dem Öl keine Zusätze beimischen.

Nicht zuviel Öl einfüllen. Dies kann den Motor überhitzen.

Den Ölwechsel vornehmen, solange der Motor warm ist.



Das Motoröl kann sehr heiß sein, wenn es direkt nach der Benutzung des Geräts abgelassen wird. Daher den Motor vor dem Ablassen des Öls einige Minuten abkühlen lassen.

1. Lösen Sie die Ölablassschraube (Abb11).
2. Sammeln Sie das Öl in einem Gefäß. Entsorgen Sie es vorschriftsmäßig bei Altölannahmestellen. Es darf kein Öl auf die Keilriemen gelangen.
3. Drehen Sie die Ölablassschraube wieder ein.
4. Den Ölmesstab herausnehmen und neues Öl einfüllen.

Die Ölmenge entnehmen Sie der folgenden Ölmenge: 1,4 L

5. Nach dem Einfüllen von Öl den Motor starten und 30 Sekunden lang im Leerlauf arbeiten lassen.
6. Das Gerät auf Öllecks überprüfen.
7. Motor ausstellen. 30 Sekunden warten und den Ölstand gemäß 4.2 kontrollieren.

5.5 Kraftstofffilter (9:Q)

Tauschen Sie den Kraftstofffilter jede Saison aus. Kontrollieren Sie, dass keine Kraftstoffleckage auftritt, wenn der neue Filter montiert wurde.

5.6 Riemenübertragung

Überprüfen Sie nach 5 Betriebsstunden, ob sämtliche Riemen intakt und unbeschädigt sind.

5.7 Lenkung

Die Lenkung ist nach 5 Betriebsstunden zu kontrollieren/nachzustellen. Anschließend ist dies alle 25 Betriebsstunden zu wiederholen.

5.7.1 Kontrolle

Drehen Sie das Rad mit kurzem ruckartigen Ziehen nach vorn und hinten. Es darf kein mechanisches Spiel an den Lenkketten vorliegen.

5.7.2 Einstellung (18:T)

Justieren Sie die Lenkseilzüge bei Bedarf wie folgt:

Die Seilzüge durch Anziehen der Mutter spannen (Abb. 16). Wichtig! Die Schraubenden der Lenkseilzüge bei der Einstellung festhalten, damit sich die Seilzüge nicht drehen können. Hierzu einen Maulschlüssel oder Stellschlüssel an den Schraubenden verwenden.

Die Seilzüge so nachstellen, dass kein Spiel mehr vorhanden ist.

Die Seilzüge nicht zu stark spannen. Die Lenkung ist dann schwergängig und der Verschleiß der Seilzüge nimmt zu.

5.8 Batterie



Überladen Sie die Batterie niemals. Durch eine Überladung kann die Batterie zerstört werden.



Die Batteriepole dürfen nicht kurzgeschlossen werden. Dadurch kann es zu Funkenbildung und Bränden kommen. Tragen Sie keinen Schmuck, der mit den Batteriepolen in Kontakt kommen kann.

Bei Beschädigungen von Batteriegehäuse, Abdeckung, Polen oder Eingriffen in die Ventilabdeckleisten ist die Batterie zu wechseln.

Bei der Batterie handelt es sich um ein ventilgesteuertes Modell mit 12 V Nennspannung. Eine Kontrolle oder Auffüllung der Batterieflüssigkeit ist weder möglich noch nötig. Die einzige erforderliche Wartungsmaßnahme besteht in der Aufladung, z.B. nach einer langen Lagerung.



Vor ihrer ersten Verwendung muss die Batterie vollständig aufgeladen werden. Sie ist darüber hinaus stets in vollgeladenem Zustand zu lagern. Wird die Batterie in entladem Zustand gelagert, treten schwerwiegende Schäden auf.

5.8.1 Laden per Motor

Die Batterie kann in erster Linie mithilfe des Motorgenerators aufgeladen werden. Gehen Sie dabei wie folgt vor:

1. Montieren Sie die Batterie im Gerät gemäß der folgenden Anleitung.
2. Stellen Sie das Gerät im Freien auf oder montieren Sie eine Absaugvorrichtung für Abgase.
3. Starten Sie den Motor gemäß der Gebrauchsanweisung.
4. Betreiben Sie den Motor ohne Unterbrechung für die Dauer von 45 Minuten.
5. Stellen Sie den Motor ab. Die Batterie ist nunmehr vollständig aufgeladen.

5.8.2 Laden mit Batterieladegerät

Beim Aufladen mithilfe eines Batterieladegeräts ist ein Gerät mit Konstantspannung zu verwenden. Hinweise zum Kauf eines Batterieladegeräts mit Konstantspannung erhalten Sie von Ihrem Fachhändler.

Bei Verwendung eines Standardladegeräts kann die Batterie beschädigt werden.

5.8.3 Demontage/Montage

Die Batterie befindet sich unter der Motorhaube. Siehe Abb. 13

Bei einer Demontage/Montage der Batterie für den Anschluss der Kabel gilt Folgendes.

- Bei der Demontage: Trennen Sie zuerst das schwarze Kabel vom Batterieminuspol (-). Trennen Sie danach das rote Kabel vom Batteriepluspol (+).
- Bei der Montage: Verbinden Sie zuerst das rote Kabel mit dem Batteriepluspol (+). Verbinden Sie danach das schwarze Kabel mit dem Batterieminuspol (-).



Wenn die Kabel in der umgekehrten Reihenfolge angeschlossen bzw. getrennt werden, besteht das Risiko für einen Kurzschluss sowie eine Beschädigung der Batterie.



Durch das Vertauschen der Kabel werden Generator und Batterie zerstört.



Ziehen Sie die Kabel fest an. Lose Kabel können Brände verursachen.



Der Motor darf nie bei getrennter Batterie betrieben werden. Dadurch besteht die Gefahr für Schäden an Generator und elektrischem System.

5.8.4 Reinigung

Oxidierete Batteriepole müssen gereinigt werden. Verwenden Sie dazu eine Stahlbürste und schmieren Sie die Pole mit Polfett ein.

5.9 Luftfilter

Der Vorfilter (Schaumstofffilter) ist alle 25 Betriebsstunden zu reinigen/auszutauschen.

Der Luftfilter (Papierfilter) ist alle 100 Betriebsstunden zu reinigen/auszutauschen.

Hinweis: Wird das Gerät unter staubigen Bedingungen eingesetzt, sind die Filter häufiger zu reinigen/auszutauschen.

Demontieren/montieren Sie die Luftfilter wie folgt.

1. Reinigen Sie den Bereich um das Luftfiltergehäuse sorgfältig.
2. Demontieren Sie das Luftfiltergehäuse (14:R), indem Sie die zwei Klammern lösen.
3. Demontieren Sie das Filterpaket (14:S). Der Vorfilter ist über dem Luftfilter positioniert. Vorsichtig arbeiten, damit kein Schmutz in den Vergaser gelangt. Das Luftfiltergehäuse reinigen.
4. Reinigen Sie den Papierfilter, indem Sie ihn leicht gegen eine ebene Fläche klopfen. Wenn der Papierfilter sehr schmutzig ist, sollte er ausgewechselt werden.
5. Reinigen Sie den Vorfilter. Wenn der Papierfilter sehr schmutzig ist, sollte er ausgewechselt werden.
6. Gehen Sie bei der Montage in umgekehrter Reihenfolge vor.

Zur Reinigung des Papierfilters dürfen keine Druckluft oder Lösungsmittel auf Petroleumbasis bzw. kein Petroleum verwendet werden. Dadurch wird der Filter zerstört.

Zur Reinigung des Papierfilters keine Druckluft benutzen. Der Papierfilter darf nicht eingeölt werden.

5.10 Zündkerze

Die Zündkerze(n) ist (sind) alle 200 Betriebsstunden auszutauschen (d.h. bei jedem zweiten Grundservice).

Verwenden Sie den beiliegenden Zündkerzenschlüssel.

Bevor Sie die Zündkerze lösen, reinigen Sie deren Befestigung.

Zündkerze: Champion RC12YC oder gleichwertig.

Elektrodenabstand: 0,75 mm.

5.11 Lufterlass (9:P)

Der Motor ist luftgekühlt. Verstopfungen im Kühlsystem schaden dem Motor. Der Lufterlass des Motors ist alle 50 Betriebsstunden zu reinigen.

Eine gründlichere Reinigung des Kühlsystems wird bei jedem Grundservice ausgeführt.

5.12 Schmierung

Sämtliche Schmierpunkte entsprechend der folgenden Tabelle sind alle 25 Betriebsstunden sowie nach jedem Waschen zu schmieren.

Objekt	Maßnahme	Abbildung
Hintere Welle	3 Schmiernippel.(26:Z) Fettspritze mit Universalfett verwenden.	15
Lenkseilzüge	Seilzügen mit Stahlbürste reinigen. Mit Universalkettenspray schmieren.	-
Spannarmer	Lagerpunkte mit Ölkännchen schmieren und gleichzeitig die entsprechenden Bedienelemente aktivieren. Am besten von 2 Personen auszuführen.	16
Seilzüge der Bedienelemente	Seilzugenden mit Ölkännchen schmieren und gleichzeitig die entsprechenden Bedienelemente aktivieren. Am besten von 2 Personen auszuführen.	17

5.13 Sicherungen (24,25)

Wenn einer der unten aufgeführten Fehler auftritt, ist die entsprechende Sicherung auszuwechseln. Die Sicherung(en) befindet bzw. befinden sich neben der Batterie unter der Motorhaube.

6 PATENT- UND MUSTER- SCHUTZ

Dieses Gerät oder Teile von ihm unterliegen folgendem Patent- und Musterschutz:

9900627-2 (SE), SE00/00250 (PCT), 9901091-0 (SE), SE00/00577 (PCT), 9901730-3 (SE), SE00/00895 (PCT), 9401745-6 (SE), SE95/00525 (PCT), 595 7497 (US), 95920332.4 (EPC), 99 1095 (SE), 499 11 740.9 (DE), M1990 000734 (IT), 577 251-253 (FR), 115325 (US).

GGP behält sich das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung Änderungen am Produkt vorzunehmen.



www.stiga.com

GGP Sweden AB · Box 1006 · SE-573 28 TRANÅS